

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

5.11.1891 (No. 260)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086299](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086299)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Wesentliches
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Wesentliches
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Rädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Sant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

N^o 260.

Donnerstag, den 5. November 1891.

17. Jahrgang.

Typen moderner Kriegsschiffe.

Die „Revue du Cercle militaire“ kommt, nach einer Serie von Aufsätzen über die Marinen der verschiedenen Staaten, zu einem Resümé über die Typen, die für die heutigen Schiffsklassen ihr die wünschenswertesten und zweckmäßigsten erscheinen. Es dürfte nicht ohne Interesse sein, die aufgestellten Forderungen hier im Auszug wiederzugeben.

Geschwaderpanzer sollen besitzen: Doppelten oder dreifachen Boden gegen die Wirkung der Torpedos, Jellensystem, vollständiges Panzerdeck, Panzerung um alle Geleitzteile, am stärksten in der Wasserlinie, unterhalb schwächer, aber alle vitalen Theile gegen Verlangsgeschosse sichern, mindestens zwei gepanzerte Treversen, Kohlen durch einen Rindengang von der Bordwand getrennt, sehr schweres Jagdgeschütz in einem völlig geschlossenen Thurm, etwas schwächeres Rückzugsgeschütz, schwere Kallber in zwei oben nicht geschlossenen Thürmen mit Schiffs, mindestens 10 Stück 15 Centimeter-Schnellfeuerkanonen, je 3 Steuer- und Backbord, alle mit beweglichen Panzerfächern, auf Deck eine Anzahl von 12 Centimeter-Schnellfeuerkanonen, Revolverkanonen, so hoch wie möglich aufgestellt und hinter Maste gegen Torpedoboote, 4 elektrische Scheinwerfer, 2 davon bis zur Wasserlinie senkbar, um die Torpedoboote leichter zu erkennen, 2 Torpedolancrapparate 1 am Sporn, 1 achter, 1 an jeder Bordseite, gepanzerte Munitionskammern und Räume, Panzerblockhaus central, durch eine Circulirtraverse geschlossen. 16 Knoten Fahrt werden, wenn sie sicher gestellt sind, als ausreichend betrachtet und der forcierte Zug verworfen, Lenkbarkeit so groß als möglich.

Gepanzerte Rüstenwächter: Sehr viel kleiner als die Geschwaderpanzer, 3000—4000 Tons, Doppelboden, ganzes Panzerdeck in der Wasserlinie als voller Gürtel, an den Enden schwächer werdend, 2 Thürme mit je einem schweren Geschütz, im Reduit 4 Stück 12 Centimeter-Schnellfeuerkanonen, zahlreiche Revolvergeschütze. Kohlenvorrath gering, da immer in der Nähe von Häfen, Scheinwerfer wie Geschwaderpanzer, 2 Torpedolancrapparate in Jagd-, 1 in Rückzugstellung, vollständige Torpedomerkstatt an Bord, da Centralschiff für eine Torpedoflotte, 15 Knoten Fahrt, 2 Acher, möglichst wenig Tiefgang.

Kreuzer: Die Schnelligkeit muß in etwas der Sicherheit geopfert werden, mit 18,5 Knoten wird er, wenn er seiner Bewegungselemente sicher ist, im Stande sein, sehr viele derjenigen zu schlagen, die auf dem Papier mit 20 Knoten verzeichnet sind. Forcirtter Zug für Momente höchster Eile bleibt aber unbedingt nötig, nicht über 5000 Tons, da man damit ein gutes Schiff mit 16 sehr brauchbaren Geschützen von 16 bezw. 14 Centimeter Kallber haben kann. Mit dem Displacement muß auch das Geschützkaliber abnehmen. Kreuzer für heiße Zonen müssen Holzbelegung, vom Stahlrumpf durch eine Luftschicht getrennt, erhalten. Panzerdeck, Schutz durch Kohlenvorrath, 1 starker, ein schwächerer Scheinwerfer, die Geschütze auf jeder Bordseite in zwei kleinen Thürmen, möglichst 6 Geschütze nach jeder Richtung hin verwendbar, Schnellfeuerkanonen größeren Kallbers zwischen den vier Thürmen oder in kleinen Kuppeln auf demselben, Torpedomerkstatt, Panzerblockhaus, ein Ruder, Drähte für die Scheinwerfer, Befehlsleipohne und Trossen für Ruder in Panzerthürmen.

Stationskanonenboote: Der englische Typ „Hygny“ scheint allen Bedingungen zu genügen.

Kreuzer und Contre-Torpedo-Abwiser: Zahlreiche Compartements, zum Theil durch Kohlen gefüllt, die im Rechteck Maschinen und Kessel umgeben, vollständiges Panzerdeck, Umrüstung, wie bei den Kreuzern, nur die Schnellfeuerkanonen größeren Kallbers nach dem Displacement sich richtend, sehr zahlreiche Revolverkanonen

entsprechend dem Zwecke der Wirkung gegen Torpedoboote, schwache Mästen, zwei oder auch nur einen starken Scheinwerfer, am den Wachtbienst bei einem vor Anker liegenden Geschwader erfüllen zu können, die kleineren ohne jeden Mast, 2 Torpedolancrapparate, vorn mit Hodad-Porten geschlossen und hoch über der Wasserlinie. Diese Fahrzeuge müssen zum mindesten 20 Knoten laufen, da die Schnelligkeit ihre Hauptwaffe ist und ihr Alles geopfert werden muß. Die Lenkbarkeit muß sehr groß sein und erlauben, sehr schnell Wendungen vorzunehmen und mit ihrem scharfen Stern die feindlichen Torpedoboote zu rammen, die dadurch leicht zertrümmert werden können.

Torpedoboote: Torpedoboote unter 125 Tons Displacement hält der Aufsatz der „Revue du Cercle militaire“ für nicht brauchbar — was wohl zu weit gehen heißt, aber bei den schlechten Erfahrungen, die man in Frankreich gemacht hat, auch wieder erklärlich erscheint. Naturgemäß wird größte Fahrgehwwindigkeit verlangt, dann aber hinzugefügt, daß man, wegen ihrer Kleinheit, kaum auf eine größere als die der Torpedo-Abwiser hoffen könne — was auch wieder nicht ganz zutrifft. Schutz gegen die Geschosse selbst der Revolverkanonen finden diese Fahrzeuge nur in ihrer Schnelligkeit und in ihrer möglichst weit zu treibenden „Unschiffbarkeit“. Nach dieser Richtung hin wird, da ein Unterwasserboot bis jetzt noch nicht in wünschenswerther Vollkommenheit vorhanden ist, ein Boot empfohlen, das den ganzen Rumpf in Form eines Wichtehead-Torpedos unter Wasser bringt. Das Wegfallen der Revolverkanonen, das dann nothwendig würde, ersetzte der größere Schutz bei Weltem.

So weit das Resümé der „Revue du Cercle militaire“ aus der Beschreibung der modernen Schiffstypen. Die Anwendung dieser Ideen auf die heute vorhandenen Schiffe liefert nicht uninteressante Vergleichsmomente.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser begab sich gestern Nachmittag nach den Militärjubiläumstagen in Potsdam und ließ sich dort ein von dem Potsdamer Kunstschlosser Dietrich neu construirtes Langengewehr vorführen. Auf der Rückkehr fuhr der Kaiser noch beim Marine-Maler Salzman zu kurzem Besuch in Neubabelsberg vor. Abends wohnten der Kaiser und die Kaiserin der Vorstellung im hiesigen königlichen Schauspielhaus bei. Während der heutigen Morgenstunden erledigte der Kaiser zunächst Regierungsangelegenheiten. Nach 9 Uhr hatte er eine Konferenz mit dem Reichsfanzler General von Caprivi und arbeitete später noch einige Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts. Gegen Mittag begaben sich beide Majestäten vom Neuen Palais aus zu Wagen mit ihrer Begleitung nach dem Jagdschloß Grunewald, wo um 1 Uhr Mittags das Rendezvous zu der heutigen St. Hubertusparcoursjagd angesetzt war. Außer den Majestäten waren auch die anderen in Berlin und in Potsdam zur Zeit weilenden Herrschaften und viele andere Fürstlichkeiten und distinguirte Personen beim Rendezvous am Jagdschloß Grunewald erschienen.

Berlin, 3. Nov. Eine von etwa 100 Mitgliedern besuchte Versammlung des Buchdruckerbundes nahm einen Antrag an, daß der Ausstand für begonnen erklärt werde, mit der Verpflichtung, daß die Bundesmitglieder sich der gegenwärtigen Konkurrenz enthalten. Die Versammlung beschloß, ferner allen neu engagierten Gehilfen, so lange sie ihre Pflicht thun, dauernde Kondition zu verbürgen und für alle wegen der Nichtbetheiligung am Ausstande ausgeschlossenen und freiwillig austretenden Verbandsmitglieder, falls dieselben gegen die Kasse klagen, die Prozeßkosten zu tragen.

Berlin, 4. Nov. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: Einige Blätter bringen die Nachricht, daß in unserer Druckerei eine Enttugung mit dem Sezerpersonal unserer Zeitung herbeigeführt worden sei. Wir müssen hierauf erklären, daß diese Mitteilung durchaus unzutreffend ist, und daß die Unterhandlungen vielmehr als definitiv gescheitert zu betrachten sind.

Posen, 3. Nov. Die Sezer der Decker'schen Hofbuchdruckerei (Verlag der Posener Zeitung) erklärten, ihre Kündigungen zurückzunehmen und unter den alten Bedingungen weiter arbeiten zu wollen. Der Verleger lehnte jedoch ab, da er für genügenden Ersatz an Sezern, die nicht dem Verbands angehören, gesorgt habe.

Die Entwicklung des Telegraphen- und Fernsprechwesens macht unter der Regie der Reichspost und Telegraphenverwaltung rüstige Fortschritte. Das Telegraphennetz des deutschen Reichs einschließlich Bayern und Württemberg umfaßt 108 536 km Linie mit 367 438 km Leitung, gegen das Vorjahr mehr 10 145 km Linie und 33 355 km Leitung; die Zahl der Betriebsstellen ist in diesem Jahre auf 18 121 gestiegen, d. h. gegen das Vorjahr 921 mehr. Das unterirdische Kabelnetz verbindet 243 Städte, darunter die wichtigsten Handels-, See- und Waffenplätze des Reichs. Die Gesamtlänge der unterirdisch geführten Kabel beträgt 6329 km Linie mit 42 908 km Leitung. Auch die unterseeischen Kabelverbindungen haben einen Zuwachs zu verzeichnen. Um den steigenden telegraphischen Verkehr mit England zu bewältigen, mußte ein drittes deutsch-englisches Kabel gelegt werden; auch Helgoland hat eine zweite Verbindung mit dem Festlande erhalten. Geplant ist ferner der Anschluß unserer Kolonie Kamerun an das unterseeische Kabelnetz. Die reichseligen Seekabel haben eine Länge von 3504 km Linie mit 7337 km Leitungen. Die Einführung des Bronzedrahtes in die Leitungsbauweise nimmt weitere Ausdehnung an, die gute Leistungsfähigkeit dieses Materials ermöglicht, die Grenzen des Fernverkehrs immer weiter zu stecken. Die Mannesmann'schen Nöhren finden als neues Material für den oberirdischen Leitungsbau zunächst in unserer ostafrikanischen Kolonie auf der 190 km langen Strecke Bagamoyo—Tanga die erste ausgedehnte Anwendung. Betreffs der vorher besprochenen Accumulatoren sei noch erwähnt, daß der Betrieb der Telegraphenleitungen mit den Sammlern sich gegenüber dem mit den bisher gebräuchlichen Kupfer-elementen als vorthellhaft herausgestellt hat. Den Bemühungen des Reichspostamts ist es gelungen, eine für den Telegraphenbetrieb geeignete Form der Sammlerzellen herzustellen. Ganz erheblich sind die Fortschritte in der Entwicklung des Fernsprechwesens. Im Reichstelegraphengebiet, Bayern und Württemberg ausgeschlossen, giebt es jetzt 275 Städte mit allgemeinen Fernsprechanlagen und mit 58 500 Sprechstellen; der Zuwachs im letzten Jahre beziffert sich auf 52 Städte mit 7992 Sprechstellen. Berlin allein zählt 16 300 Sprechstellen, das ist mehr als die Zahl der Sprechstellen in ganz Frankreich zusammengekommen. Hamburg hat bereits 6200, Dresden 2400 und Leipzig 2250 Sprechstellen.

Ausland.

Wien, 2. Nov. In Triest hat sich ein italienischer Verein „Legg nazionale“, konstituiert. Der Verein, welcher bereits ca. 40 000 Mitglieder zählen soll, hat sich die Aufgabe gestellt, für die Italiener in Oesterreich eine nationale Organisation zu schaffen. Wien, 3. Nov. Den Blättern zufolge ist nunmehr der erste Fall einer Entschädigung eines unschuldig Verurtheilten aus Staatsmitteln vorgekommen. Dem wegen Brandstiftung zu zweijährigem Kerker verurtheilten, nachher aber als unschuldig erkannten Georg Babst wurden aus dem Justizbudget 3000 Gulden (8000) Mark angewiesen.

51.

Am's Glück!

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

„Vielleicht hab' ich ihm doch Unrecht gethan,“ murmelte das junge Mädchen, an das Bett der mütterlichen Freundin zurückkehrend. „Müß's abwarten, ich bitt' Euch, laßt mir verlaubbar.“

Frau Afra schüttelte nur den Kopf. — „Wir werden's wissen ohn' hin schon, eh' der morgige Tag zu End' ist,“ murmelte sie. „Jetzt geh', 's wird Abendessenzeit sein. Laß Dir nit merken, Broni, das Gefind' muß besorgt sein wie immer.“

Das Mädchen ging an die trostloseste Abendmahlzeit, die es jemals im Wäghofe eingenommen hatte.

Das Gefinde freilich löffelte geschäftig und glerig wie immer, aber weder sie noch der Bauer berührten die Suppe, Rudi Wiltlau setzte zwar zu wiederholten Malen zum Essen an, aber noch ehe er den Böffel zum Munde geführt, schienen schon andere Gedanken ihm die Kehle zusammengeschnürt zu haben. Er vermochte keinen Bissen über die Lippen zu bringen, denn die Aufregung in seiner Brust hatte einen gerabezu beängstigenden Grad angenommen.

Ab und zu blickte er forschend unter seinen buschigen Augenbrauen hervor nach der Broni hinüber, wie um deren Gesichtsausdruck eingehend zu studiren. Aber das Mädchen behielt ihre Züge in der Gewalt; diese waren zwar todtbleich und tieferrnst geworden, aber nichts kündete in ihnen die fürchterliche Erregung, die von Sekunde zu Sekunde wachsend, in ihrem Innern sich eingestellt hatte.

Dann wurde der Abendsegen gebetet.

Die Großmagd sprach ihn mit eintöniger, plärrender Stimme vor und die anderen fielen, durch die Gewohnheit abgestumpft, plappernd ein.

Rudi Wiltlau stand hochauferichtetes Hauptes mitten unter dem Haufen und gleich den Anderen schlug er ein Kreuz um das andere.

Schauernd und entsetzt blickte ihn Broni zu. Sie konnte nicht glauben, daß jener Mann, der dem Ansehen nach beten konnte, in seinem Herzen in Wirklichkeit jenes fürchterlichen Unternehmens geplant hatte. Nein, nein, sie hatte ihm sicherlich Unrecht gethan. Er konnte nicht an einen Mord denken und, wenn auch nur äußerlich, zum Herrgott beten, der doch die Liebe und Albarmerzigkeit ist.

Es duldete sie nicht länger in der Gegenwart des Bauern. Verschüchtert huschte sie in die Schlafstube der Bäuerin zurück.

Rudi Wiltlau aber blieb in qualvoller Unruhe in dem Wohnzimmer zurück. Er setzte sich auf die Ofenbank und zog die kurze Pfeife hervor; aber dieselbe wollte ihm heute nicht munden, kaum, daß er einige Züge aus ihr gethan, ließ er sie wieder ausgehen. Auch sein gewohnter Platz auf der Ofenbank schien ihn nicht zu dulden. Es litt ihn nicht lange auf einer Stelle.

Er sprang alsbald von der Ofenbank wieder auf und ging mit wichtigen Schritten eine Weile im Zimmer auf und nieder. Draußen herrschte bittere Kälte, trotzdem aber rß der Bauer mit einem Male, als ob ihm die beglückte Wärme, welche der Kachelofen ausstrahlte, um den Athem bringe, ein Fenster auf und sog glerig die eifig kalte Winterluft ein.

Alle Fiebern seines Körpers zitterten vor Aufregung und Spannung. Was brachten die nächsten Stunden? Entschädigung mußten sie bringen. — Hatte die Broni etwas wahrgenommen? Aber nein, das war nicht möglich! Wie er die Dirne kannte, mußte sie sich nicht zu befehlen, und noch weniger sein Weib.

Diese würden längst Värm geschlagen haben, wenn irgend welcher Verdacht gegen ihn geschöpft worden wäre.

Sie genos' also von der Arznei! —

Plötzlich fühlte Rudi Wiltlau, wie ein stehender Schmerz sein Herz durchkämpfte.

Er schlug sich mit der geballten Faust vor die fieberheiße Stirn. Daran hatte er nicht gedacht, daß das Gift widerlich schmecken und von der Kranken schon aus diesem Grunde entdeckt werden könne. Es wollte ihm schwindelig werden bei diesem Gedanken. Angestrengt lauschte er eine lange Weile, ob nicht etwa Värm aus der Krankenstube herausdringe, — aber Alles blieb still.

Jetzt litt es ihn nicht länger im Zimmer. Er schritt auf den Gang hinaus und hielt sich in diesem auf. Er schien der Broni aufgelauret zu haben, denn als diese aus der Krankenstube kam, um ein Glas Wasser zu holen, verstellte er ihr den Weg.

„Laßt mich, ich hab' kein' Zeit, Ihr wißt doch, wie wir beiden miteinander steh'n,“ hauchte das Mädchen. Aber der Bauer hielt sie, kaum seine Aufregung hannen lösend, mit der einen Hand zurück. „'s ist nur wegen mein Weib,“ brachte er mit heiserer trockener Stimme hervor. „Sie sah mir vorhin so schlimm aus, — hat ihr die Arz'nei nit gut gemacht?“

Broni mußte an sich halten, um nicht aufzuschreien vor Angst und Entsetzen, denn jedes Wort muthete sie gar unheimlich an.

„Ich versteh' Euch nit,“ versetzte sie trotzdem anscheinend unbefangenen, alle ihre Kräfte, soweit es ihr möglich war, zusammennehmend. „Die Bäuerin nimmt die Arz'nei wie gewöhnlich und sie thut ihr doch auch gut.“

(Fortsetzung folgt.)

Petersburg, 3. Nov. Im Gouvernement Kasan ist der Hungertyphus ausgebrochen.

Belgrad, 2. Novbr. Das Entlassungsgesuch des Finanzministers Dutsch ist heute definitiv angenommen worden.

Balparaiso, 2. Nov. Die Infolge des Zwischenfalls mit den Matrosen des amerikanischen Kriegsschiffes „Baltimore“ entstandene Erregtheit hat sich gelegt.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 4. Novbr. Die Briefsendungen usw. für das Kommando des Kreuzergeschwaders, Geschwaderchef: Kontr.-Admiral Valois, und S. M. Kreuzergatte „Leipzig“...

Helgoland, 4. Okt. Dem Vernehmen nach soll im nächstjährigen Marineetat außer der zweiten Kasse für die Befestigung für Helgoland auch die Errichtung einer Signalstation 1. Klasse im Interesse des Sturmwarnungsdienstes bezw. der Schifffahrt gefordert werden.

Kiel, 4. Nov. Für den auf der Germania Werft im Bau befindlichen Kreuzer H langten heute Morgen 2 Kessel und 2 Propeller auf dem Prähm „Weddel“ mit dem Schlepper „Gelgoland“ von Berlin hier an.

Berlin, 3. Nov. Der Kreuzer „Buffard“, Kommandant Korvettenkapitän Gery, ist am 31. Oktober in Cooktown eingetroffen und am 2. November nach Sydney in See gegangen.

Der Kaiserliche Gouverneur für Deutsch-Ostafrika, Freiherr von Soden, hat unter dem 2. Oktober zu Dar-es-Salaam einen Gouvernementsbefehl, worin die Ernennung des Korvettenkapitäns Nüßiger zum Stellvertreter des Gouverneurs bekannt gemacht wird.

Berlin, 4. Nov. Wie schon mitgeteilt worden, wird in dem außerordentlichen Etat der Marine-Verwaltung zur Befestigung Helgolands eine Mehrforderung von 7 1/2 Mill. Mark verlangt, bezügliche deren Begründung auf die Erläuterungen zu dem auf die Befestigung von Helgoland bezüglichen Nachtragsetat auf das Jahr 1891/92 Bezug genommen wird.

Newyork, 2. November. Bei Indian Head in Maryland werden gegenwärtig Versuche angestellt mit Panzerplatten, welche in Amerika fabricirt werden.

Newyork, 3. Nov. Der Minister des Auswärtigen in Chile richtete einen Entschuldigungsbrief an den deutschen Admiral, in dem er die strengste Bestrafung der Beleidiger der deutschen Offiziere und eine Genugthuung seitens seiner Regierung zusagt.

Kalender.

§ Wilhelmshaven, 4. Nov. Wie wir erfahren, ist unseren Offizieren während des Aufenthalts derselben in Christiania eine besondere Auszeichnung seitens der dortigen Bevölkerung zugebacht.

§ Wilhelmshaven, 4. Nov. Herr Marinekontroleur Hoffmann nebst Frau feiern am 6. November in Stogau im Kreise ihrer Verwandten das Fest der Silberhochzeit.

§ Wilhelmshaven, 4. Nov. Am gestrigen Tage sind die Rekruten für die hier stationirte 2. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, das 2. Seebataillon, die 2. Torpedo-Abtheilung, sowie für die 3. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Lehe zur Einstellung gelangt.

§ Wilhelmshaven, 4. Nov. Das Artillerieschulschiff „Mars“ erhält nunmehr seine Winterbedeckung. Mit Aufstellung der Seitenstützen ist bereits begonnen worden.

* Wilhelmshaven, 4. Nov. Die zur Aufnahme des Personienstandes dienenden Listen werden jetzt den Haushaltungsvorständen zugestellt. Nach erfolgter Ausfüllung werden die Listen wieder abgeholt, um bei der Steuerhäufung verwendet zu werden.

* Wilhelmshaven, 4. Nov. Die Theateraktion scheint sich ihrem Ende zu nähern. Wenigstens wird man in dem offenbar schwächer werdenden Besuch der letzten Vorstellungen wohl kaum etwas anderes als eine Abnahme des Interesses sehen dürfen.

§ Wilhelmshaven, 4. Nov. (Theater.) Der große Erfolg den das Theater am letzten Freitag mit „Flotte Weser“ zu verzeichnen gehabt, hat die Direktion bestimmt, die Vorstellung zu wiederholen und zwar findet dieselbe diesmal im Abonnement statt.

* Wilhelmshaven, 4. Nov. Die Herbstkontrollversammlungen für das Jadegebiet werden am 6. und 7. November im Exerzier-Schuppen an der Ostfriesenstraße abgehalten.

* Wilhelmshaven, 3. November. Der Männergesang-Verein „Nordost“ feiert am Sonnabend, 14. November, im Kaiserjaal sein Stiftungsfest, bestehend aus Vokalkonzert mit nachfolgendem Ball.

* Wilhelmshaven, 4. November. Gestern wurden zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder Schellfische aus See hier angebracht. Dieselben präferirten sich als ganz frische Waare von vorzüglicher Beschaffenheit und hielten sich trotz der starken Nachfrage auf dem mäßigen Preise von 40 Pf. pro Stück (mittlerer Größe).

§ Wilhelmshaven, 4. Nov. In den Personenwagen der obdenburgischen Eisenbahnen soll demnächst Gasbeleuchtung eingeführt werden. Die Eisenbahndirektion beabsichtigt zur Durchführung des Planes eine Fettsäurefabrik in Oldenburg zu errichten.

* Wilhelmshaven, 4. Nov. Augenblicklich kursiren in unserer Stadt 10-Pfennigstücke, denen man durch Kerbung des Randes das Aussehen von 50-Pfennigstücken zu geben versucht hat.

* Wilhelmshaven, 3. Novbr. Aus dem soeben erschienenen Jahresbericht des ostfriesischen Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung ist zu entnehmen, daß an Gaben eingegangen sind im Laufe des Jahres 1890 insgesammt 8965 M. 15 Pf.

* Wilhelmshaven, 4. Novbr. Der 16. November wird von Rudolf Fab als ein kritischer Tag erster Ordnung bezeichnet.

§ Wilhelmshaven, 4. Nov. Ueber die Verunglückungen (Totalverluste) deutscher Seeschiffe in den Jahren 1890 und 1889 sind in diesjährigen Septemberrheft zur Statistik des deutschen Reiches Zusammenstellungen veröffentlicht. Für 1890 sind 85 Schiffe mit 32 068 Reg.-Tons Nettoraumgehalt verzeichnet, welche innerhalb des genannten Jahres verunglückten; hier von sind 40 gestrandet, 16 gesunken, 8 verschollen, 2 verbrannt, 1 gekentert, 14 infolge erlittener schwerer Beschädigungen und 4 durch Kollisionen verloren gegangen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Hörterfel, 4. Nov. Die Strohenernte ist in diesem Jahr hier eine ganz zufriedenstellende. Die trockene Zeit ermöglichte ein rasches Einheimsen. Der Preis stellt sich für den alten Federländischen Scheffel auf 75 bis 80 Pf.

§ Jever, 3. November. Der Preis eines zehnpfündigen Schwarzbrottes ist hier von 1 Mark auf 95 Pfennig herabgesetzt worden.

§ Wittmund, 2. Nov. Der heutige, vom schönsten Herbstwetter begünstigte Ram- und Viehmarkt erfreute sich eines sehr großen Besuchs des Publikums, so daß wohl alle Geschäftsleute sehr gute Geschäfte gemacht haben.

§ Aurich, 3. Nov. (Schwurgericht.) Vorsitzender Landgerichtsrath Haffe, Staatsanwalt Marschner. Verhandelt wird die Strafsache gegen den schwedischen Matrosen Fredlund wegen Todtschlags. Fredlund ist am 30. Januar 1871 in Stockholm geboren und noch unbestraft.

nach dem Anlegeplatze ihres Schiffes begleiteten. Am anderen Morgen wurde er mit einer großen Stichwunde im Halse auf dem Decksplatzplatze todt aufgefunden. Durch die sofort angestellten Nachforschungen wurde der Angeklagte alsbald als der Thäter ermittelt. Er gestand denn auch ein, den Schumann mit dem Schiffsmesser ohne jeden Anlaß erstochen zu haben.

Oldenburg, 2. Nov. Die Berliner Blätter melden, ist am letzten Donnerstag der obdenburgische Antrag wegen Erhöhung der Grenzaufsichtergebühren vom Bundesrathe angenommen und wird daher die Staatsregierung in der Lage sein, nunmehr sowohl für die an der Grenze als die im Innern stehenden Beamten die vom Landtage beschlossene Erhöhung der Gehälter auf 1100—1500 M. zur Ausführung zu bringen.

Oldenburg, 3. Nov. Der Großherzog und die Frau Großherzogin trafen gestern Nachmittag um 5 Uhr wieder hier ein. Die Familie des Großherzogs weilt noch auf Schloß Glückede bei Potsdam.

Leer, 3. Novbr. Hier kursiren zur Zeit falsche 50-Pfennigstücke. Dieselben sind von den echten Stücken leicht zu unterscheiden, die Farbe ist matt, der Rand nur schwach gekerbt, außerdem sind dieselben fettig anzufühlen.

Helgoland, 4. Nov. Der Gemeindevorstand läßt ein Konversationshaus mit einem Aufwand von 250 000 M. erbauen. Auch genehmigte er den Bau eines Badehauses mit einem Aufwand von etwa 227 000 M.

Vermischtes.

Yokohama, 2. Novbr. Reuters Bureau meldet: Bis zu diesem Abend ist es unmöglich, genaue Angaben über die Zahl der Todten und den Umfang des durch das Erdbeben verursachten materiellen Schadens zu telegraphiren. Man kann auch heute nur runde Ziffern nennen, die vielleicht später noch berichtigt werden.

Riga, 3. Nov. Gestern wurde auf der Düna der Flensburger Dampfer „Norma“ von einem anderen Dampfer Namens „Hektor“ in Grund gerannt. Ein Matrose soll dabei ums Leben gekommen sein.

Rom, 2. November. In ganz Italien herrscht eine abnorme Kälte. In den oberitalienischen Voralpen ist Schnee gefallen. In den Abruzzen schnell es seit vorgestern; der Schnee liegt 1/2 Meter hoch.

(Englisches Urtheil über deutsches Bier.) Deutschen Bierbesitzern zum Trost und der deutschen Industrie zur Ermunterung mag eine Auslassung der englischen Zeitschrift „Truth“ dienen. Ihr Verfasser ist der Abg. Labouchere, der u. A. schreibt: Ich bin nicht der Ansicht, daß eine geringe Menge Alkohols, selbst wenn man sie täglich zu sich nimmt, irgend eine üble Wirkung auf den Organismus des Menschen ausübe.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Table with columns: Datum, Zeit, Beobachtung, Wind, Bewölkung, etc. Rows for Nov. 3 and 4.

Wilhelmshaven, 4. Novbr. Ausbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

Table with columns: Description, Bought, Sold. Lists various securities and bonds.

Durchschlagender Erfolg Grippe und Hustenepidemien, wird erzielt bei Fay's ächte Söbener Mineral-Pastillen, in heißer Milch aufgelöst, sofort zur Anwendung kommen.

Bekanntmachung

Die diesjährige Siedlungsanlage aus dem westlichen Siedlungsgebiet ist in der Zeit vom **4. bis 13. Novbr. d. J.** an die königliche Steuerkasse in Wilhelmshaven zu entrichten.
Zever, den 3. November 1891.
Vorstand der Müstinger-Kniphauer Siedlung.
F. B.: Dr. v. d. Horst.

Verpachtung.

Der Landwirth **Georg Janssen** von hier will zwei bei **Kopperhörn** belegene Gämme

Grünland,

als:
Parz. 235/134, groß 12 1/2 Grasf.,
" 140/44, 164/44 und 139/43,
groß zus. ca. 8 1/2 Grasf.,
auf 5 Jahre, vom 1. Mai 1892 an,
öffentlich meistbietend zur Benutzung
als **Weideland** verpachten lassen.
Verpachtungstermin wird hierzu auf
Mittwoch, 11. d. M.,
Abends 6 1/2 Uhr,
in **Siems' Gaststube** zu **Sedan**
angelegt.
Ueber die Belegenheit der Landstücke
gebe ich bereitwilligst Auskunft und
können die Verpachtungsbedingungen
schon vorher bei mir eingesehen werden.
Neuende, den 2. Nov. 1891.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Unter meiner Nachweisung ist ein
unweit Wilhelmshaven belegenes
Schönes Besitzthum,
bestehend aus großem massiven Wohn-
hause mit großen Wirtschaftsräumen,
Speichern, Kellern, Ställen, großen
parthartigen Garten und ca. 20 Grasf.
besten Weidelandes
zum Antritt auf Mai 1892 zu verkaufen.
Das Besitzthum eignet sich sowohl
für Private, als auch zu jedem gewerb-
lichen Unternehmen, namentlich zur
Handelsgärtnerei, zur Kuranstalt, zum
Wirtschafts-Etablissement (Erbpächts-
frugerechtigkeit ruht auf dem Hause),
sowie auch zu Fabrikanlagen.
Ehrliche Reflektanten bitte ich, mit
mir in Verbindung treten zu wollen.
Neuende, den 3. November 1891.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Von den in Wilhelmshaven belegenen
Bischoff'schen Ländereien habe ich
Bauplätze
an günstiger Lage preiswerth zu ver-
kaufen.
Seppens, den 3. Novbr. 1891.
H. Heiners.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine Etagenwoh-
nung, 3 Räume und Zubehör, Miet-
preis 165, resp. 195 M. Grenzstr. 30.

Zu vermieten

eine **Wohnung** zum 1. Februar im
Preis von 270 Mark.
Frau **Lütke** Wwe., Kaiserstr. 2.

Zu vermieten

eine möblirte Stube mit Schlafstube.
Börzenstraße 35.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein freundlich
möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren.
Peterstraße 1a, 1 Treppe.

Zu vermieten

eine drei-, vier- und fünfzimmrige
Wohnung, auch Stallung u. Wagen-
Remise, auf sofort oder 1. Dezbr.
G. Seeliger, Müllerstr. 2.

Zu vermieten

ein gr. fein möblirtes Zimmer.
Wittelsstraße 2, 1. Etage links.

Die von Herrn Kapitän-Lieutenant
Kottack z. B. benutzte Wohnung,
die erste Etage
Adalbertstr. Nr. 12,
ist auf sofort oder später zu vermieten.
G. Müller.

Zu vermieten
eine möbl. Stube. Grenzstraße 53.

Zu vermieten
eine **Oberwohnung**
auf gleich oder später. Umenstr. 12.

Zu vermieten
eine **Unterwohnung**
auf sofort oder später.
A. Fischer, Kopperhörn.

Zu vermieten eine möbl. Stube,
F. Freese, Babuhoftstr. 7.

Zu vermieten
zum 1. Dezember eine **vierräumige**
Etagen-Wohnung.
Grenzstraße 1.

Zu vermieten
mehrere **Wohnungen** im Preise von
300 - 450 Mark, elegant neu decorirt,
sowie ein schöner **Laden** mit Wohnung.
Dorring, Roonstraße 3.

Zu vermieten
mehrere Wohnungen
an der Roonstraße von 525 bis 750
Mark p a
F. Felix, Augustenstr. 10.

Zu vermieten
eine **Oberwohnung** (3 Räume mit
Zubehör) auf gleich oder später.
Hemmen, Delchstraße 2.

Zu vermieten
eine freundl. möblirte **Parterrewoh-**
nung Driesenstraße 72, part. links,
im **Schladitz'schen** Hause, am Par.

Zu vermieten
ein **möblirtes Zimmer.**
Bauterstraße 7.

Zu vermieten
eine **Oberwohnung** zum 1. Dezbr.
in der Grenzstraße. Zu erfragen bei
A. Gapte, verl. Güterstraße 15.

Zu vermieten
zum 1. Dez d. J. eine **Stube** mit
Kammer
Habben, Umenstr. 5.

Eine Wohnung
zu vermieten.
H. Dierks Ww., Kopperhörn 5.

Ein gutes Sopha
billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Eine erf. Wärterin
sucht sogleich oder später Stellung.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
1 Frau z. Brodanstragen.
Bäckermeister **G. A. Eilers,** Sedan.

Gesucht
kleines möbl. **ungemietetes Zimmer**
mit separatem Eingang. Offerten unter
11 befördert die Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** zur Hilfe
der Hausfrau für die Nachmittags-
stunden. Wo, zu erf. in d. E. d. Bl.
Ein in Küche und Hausarbeit

erfahrenes Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht wegen Weg-
zugs ihrer jetzigen Herrschaft per 1. Dez.
oder früher passende Stellung. Näh.
in der Exped. d. Bl.

Gesucht
zum 15. Nov. ein ordentliches Dienst-
mädchen.
Berl. Güterstr. 4 I.

Gesucht

ein **Mädchen**
für die Vormittagsstunden.
Roonstraße 6, I.

Einige Arbeiter

können **Beschäftigung** erhalten bei
Dirks & Franke.

Mehrere Mädchen mit guten
Zeugnissen über langjährige Stellen-
suchen Stellung zum 15. November.
Frau **Wahmann,**
Elsaß, Marktstraße Nr. 15.

Ich empfehle mich zum
Waschen u. Reinmachen.
G. Janssen, Adolfsstr. 23, Bant.

Die Offiziermesse **S. M. S. „Deutsch-**
land“ sucht zum 15. Novbr. bei hohem
Gehalt einen

tücht. Steward.
Nur Bewerber mit sehr guten Zeug-
nissen, die in ähnlichen Stellen
bereits thätig waren, wollen unter An-
gabe ihrer Ansprüche ihre Zeugnisse an
den Messevorstand einreichen.

Gesucht

ein möbl. **Zimmer.**
Offerten mit Preisangabe unter J.
S. Nr. 100 an die Exped. d. Bl.

Ein ordentl. Mädchen
für die Tagesstunden wird gesucht von
Frau **Meise,** Oldenburgerstr. 19.

Gesucht

auf sofort oder später ein **Zehrling**
für Bäckerei und Conditorei.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Echt Jauersche
Brühwürste
Paar 15 Pfg.

Echt Frankfurter
Brühwürste
Paar 40 Pfg.

Frische Berliner
Zwiebelleberwurst
Pfund 1 Mk.

Braunschweiger
Saucischen
Paar 25 Pfg.

Bessere Teppiche, alle
Größen, große Auswahl,
Preise billigt.
Friedrich Hoting.

Aleiderwarps,
— 95/100 cm breit,
reelle Qualität, neue Muster,
pro Meter 50 Pfennig,
B. S. Bübrmann,
Wilhelmshaven.

Natur-Heilmethode
von
D. Pleker, Altestr. 13
kurirt alle **Krankheiten** schnell und
gründlich.
Augen, Bleichsucht, Drüsen,
Flechten, Hals- u. Hautauschlag,
Krämpfe, Magen-, Nerven-,
Chrenleiden, Schwächezustände,
Rheumatismus, Hämorrhoiden,
Syphilis, Speis-, Kinder-, Frauen-
und Geschlechtsleiden.

Zahnschmerzen werd. sof. gebess.
ohne Ziehen.
Ein hier belegenes frequentes

Wirthshaus
nebst **Schenne** und **Inventar**
habe ich auf Mai 1892 noch zu ver-
pachten.
Zever, November 1891.
Emil Müller.

Ein Ziegenbock
zum **Deden.**
Krüger, Krummestr. 2.

Gemden-Fabrik,

Aussteuer-Geschäft von C. Raabe,

Roonstr. 74, beim Rathhause,
Gegründet 1832. Gegründet 1832.



Liefere nach allen Gegenden Deutschlands
für höchste und allerhöchste Herrschaften
ganz complete Ausstattungen,
als **Damen-Leibwäsche, Bettwäsche,**
Tischwäsche.

Fertige Betten
von den einfachsten bis zum allerhöch-
eleganteiten Genre.

Complete Ausstattungen
für **auswärtige Herrschaften**
liegen zu jeder Zeit geflickt und genäht
zum Versandt bereit und werden auf
Wunsch sehr gerne zur Ansicht gereicht.

C. Raabe.

Fette Gänse, gerupft, 8—10 Pfd.
schwer, à Pfd. 47. 48 Pf. versend. fr.
geg. Nachnahme **J. Pelereit,** Neu-
Jaegerischen, Kallwen, Ost-Preußen.

Bringe mein Lager in
Zuch u. Buchstin
in empfehlende Erinnerung. Liefere
Anzüge u. Paletots nach Maß
zu den billigsten Preisen.

Theodor Schnieder,
Herrenkleider-Verfertiger,
Bismarckstraße 22.

Eine der leistungsfähig-
sten Corsetfabriken über-
gab mir für hier den Ver-
kauf ihrer Fabrikate.

Ich empfehle vorzügliche
Drell-Corsetts in allen Wei-
ten à 1 Mk., dieselben in
eleganter Ausführung à
1.25 Mark. Hochelegante
Corsetts, kosten fast überall
3.50—4 Mk., empfehle ich
für 2.50 Mk.

Friedr. Hoting.

Eine in unmittelbarer Nähe
der Stadt Oldenburg belegene
frequente

Gastwirthschaft

mit nachweislich bedeutendem
von Jahr zu Jahr steigendem
Umsatz soll Umstände wegen
für einen mäßigen Kaufpreis
bei geringer Anzahlung zu be-
liebigen Antritt verkauft werden.
Zu näherer unentgeltlicher Auskunfts-
ertheilung bin ich stets gerne bereit.

J. H. Schulte,
Oldenburg i. Gr., Staupr.

12000 M., 2000 M.
und 1000 Mk.

suche ich baldmöglichst gegen durchaus
sichere Hypothek anzuleihen.
G. Schwitters, Bant.

Fette j. Gänse, gerupft, 7 bis
12 Pfd. avv., Pfd. 48 Pf. f.c.
Bloch, Gutsbel., Kallwen, Ostpr.

Ball-Cröp,

reine Wolle, 98/100 Ctm. breit, pro
Meter 75 M.

B. S. Bübrmann,
Wilhelmshaven.

Bertaufcht

am Dienstag Abend in der „Wil-
helmshalle“ ein **brauner Filzhut.**
Um Umtausch dajelbst wird gebeten.
Allerbeste, größte Sorte, neue

Emdener Häringe,

3 Stück 20 Pfg., empfiehlt
J. B. Egberts.

Carl Fischer,

Bremen,
Martinistrasse No. 41.
Automatisches

Torfstreu-Closet

mit
abgemessener Streuung.
D. R.-P. No. 59974.
Alle Mängel anderer Systeme voll-
ständig beseitigt.

Einfache, solide Construction.
Nie versagende Bestreuung.

Unbedingte Garantie.

Halte obige Apparate in verschiedenen
Ausstattungen vorrätzig.
Ferner empfehle
meine **luftdicht verschlossbaren**
„gesetzlich geschützten“

Abfuhrtonnen

„System Carl Fischer“.
Diese Tonnen werden in Bremen
obligatorisch eingeführt.

An allen Plätzen passende
Verkaufsstellen gesucht.

Leinene Tischtücher à 80
Pf. und Gerstenkorn-Tand-
tücher per Dsd. 2 Mk. sind
wieder vorrätzig.

Friedrich Hoting.

Rebhühner

Hasen
Krammetsvögel
Gänse

Empfehle täglich drei Mal **frische**
Kindermilch und **andere Milch,**
sowie **Kaffee- u. Schlagjahne.**
Augustenstraße 6.

Den geehrten Bestellern der nächsten

Ladung Kartoffeln

zur gefl. Kenntnissnahme, daß die Ab-
sendung einige Tage verzögert worden,
die Kartoffeln voraussichtlich aber Ende
der Woche eintreffen.

J. B. Egberts.

Ohne Konkurrenz!

Cognacs,

nur aus **Wein** gebrannt,
zu **civilen** Preisen.
M. Athen,
Altestraße 8.

Betten-Ausstellung
von
Wulf & Francksen,
Wilhelmshaven, Roonstraße 14.

Fertige Betten
sind in allen Preis-
lagen fortwährend aus-
gestellt.

Holz-Bettstellen
nußb. lackirt M. 16, 18,
23, 26, nußb. furnirt
M. 25, 30, 36, 42, 50.
Alles **Fischer's** Arbeit,
keine **Fabrikwaare.**

Eiserne Bettstellen
zusammenlegbar mit
Bandgürtel M. 6, 10,
14, mit Spiralmatratze
M. 8.50, 16, 19, 20, 27.

Kinder-Bettstellen,
Größe 60/130 M. 9.50,
16.50 22.
Größe 70/150 M. 11.50,
18, 20.50, 27, 32.

Matratzen
mit **Alpengras,** **Afric-**
und Hochhaar-Füllung,
Sprungfeder-Matratzen.

Bettfedern,
Pfd. M. 0.80, 1.30,
2, 2.7, **Goldbannen**
3.40, 4, 4.50, **Dannen**
4.50, 5.50, 7.

Woll-Schlafbeden
weiß 6.25, 9, 10.25,
12, roth 6.25, 9, 12,
gran 6.25, 9, 10, 12.50,
14, 22. **Stoppbeden.**

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

Fr. Diez, Roonstrasse 15,

hält sein komplettes Lager Rußbaum-, Mahagoni- polirte und lackirte Möbeln bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. Ganze Ausstattungen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung können auf Wunsch sofort geliefert werden.

Komplete Betten neu zugelegt.

Empfehle dieselben zu folgenden billigen Preisen:

Rußbaum oder mahagoni polirte Bettstelle mit Matratze und Kopfteil	20,- M.	Rußbaum polirte Bettstelle, hohes Haupt, Muschel-Aufsatz, mit Sprungfeder-Matratze und Kopfteil	56,- M.
Oberbett, Unterbett und 2 Kopfkissen mit 17 1/2 Pfd. gr. Federn gefüllt	29,- "	Oberbett, Unterbett, 2 Kopfkissen mit 19 Pfd. Federn gefüllt	59,- "
Summa	49,- M.	Summa	115,- M.
Rußbaum oder mahagoni lackirte Bettstelle mit Sprungfeder-Matratze u. Kopfteil	40,- M.	Rußbaum furn. Bettstelle, hohes Haupt, Matratze und Kopfteil	54,- M.
Oberbett 160 cm breit, Unterbett, Keil und 2 Kissen mit 18 Pfd. Fed. gefüllt	50,- "	Eine elegante rußbaum furnierte Bettstelle, hohes Haupt, Muschel-Aufsatz, Sprungfeder-Matratze und Kopfteil	72,- M.
Summa	90,- M.	Oberbett, Unterbett, 2 Kopfkissen v. bestem rothen Daunenlöper mit 16 1/2 Pfd. Halbdaunen gefüllt	66,- "
Rußbaum polirte Bettstelle mit Stab und Sprungfeder-Matratze und Kopfteil	44,- M.	Summa	138,- M.
Rußbaum lackirte Bettstelle, hohes Haupt, Muschel-Aufsatz oder Holzsteherei mit Sprungfeder-Matratze und Kopfteil von rothem Drell	48,- M.		
Oberbett, Unterbett, 2 Kopfkissen mit 18 1/2 Pfd. Federn gefüllt	52,- "		
Summa	100,- M.		

Meine sämtlichen Stoffe, die ich zu Bettbezügen verwende, sind aus den ersten Fabriken Deutschlands bezogen und garantire ich für Federdichtigkeit und Echtheit der Farben; es werden diese Inletts auch selbst im höchsten Alter nicht greis, sondern behalten immer ihre frischen Farben, ein Vorzug, der von keiner Konkurrenz geboten wird.

Bemerkte noch, daß Bettstellen und Matratzen in jeder Größe und jedem Facon geliefert werden. Reparaturen an Sophas und Matratzen werden schnell und billig ausgeführt. Theilzahlungen gestattet. Baarzahlung 5 Proz. Skonto.

Vereinigung. Donnerstag, den 5. November, Abends 8 Uhr, Hotel „König Heinrich“.

Böke's Restaurant.

Allein-Ausschank von Pfungstädter Bockale.

Beste, größte Sorte, neue türk. Pflaumen

trafen ein, empfehle dieselben à Pfund 35 Pf., vorjähr. Waare à Pfd. 20 Pf.

J. B. Egberts.

Frisches Hirschwild empfiehlt **Herm. Kreibohm, Gebr. Dirks Nachf.**

Ehrenerkklärung.

Die von mir ausgesprochene Beleidigung gegen den Matrosen Herrn Arnold nehme ich zurück und erkläre selbige als unwahr. W. Walter.

Lieferungen von Kachelöfen und Herden, sowie Umsetzen, Reparieren und Reinigen derselben besorgt billigst

A. Potratz, Töpfer, Ostfriesenstr. 61.

Stadttheater in Wilhelmshaven.

Donnerstag, 5. Novbr. 1891: 7. Vorstellung im 2. Abonnement. Schauspiel von Corn. Wunderlich. Zum 2. und letzten Male.

Flotte Weiber.

Große Ausstattungs-Operetten-Posse in 4 Akten von Treptow. Alles Nähere durch die Zettel. Die Direktion.

Wohlthätigkeits-Verein.

Die monatliche Zusammenkunft findet Donnerstag, den 5. November, Nachmittags 3 Uhr, in der Loge statt, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand. NB. Die Arbeitsstunde wird vom 5. November ab wieder jede Woche stattfinden. D. D.

ARION.

Sonnabend, 7. November cr.: Generalversammlung. Um vollzähliges Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Schach-Club.

Heute Donnerstag: Spiel-Abend in G. Meyer's Restaurant.

Militair-Verein.

Morgen Donnerstag, Abends 8 Uhr: Generalversammlung in Vereinslokal (Burg-Hohenzollern). Der Vorsitzende.

Freitag, 6. Novbr. 1891: Versammlung.

Tagesordnung: Erhebung der Beiträge, Aufnahme neuer Mitglieder, Verschiedenes, betr. Fälligkeiten. Um zahlreich. Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Herr Direktor Dessau wird freundlichst gebeten um baldige Wiederholung der „Haubenlerche“.

Warn e

hiermit einen Jeden, irgend etwas auf meinem Namen zu borgen, da ich für keine Zahlung hafte. A. Joppich, Lootse a. D.

Logis zu vermietthen.

Börnsenstraße 32.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen wurde uns plötzlich unser Erich im Alter von 3 Monaten durch den Tod entziffen. Um stille Theilnahme bitten Wilhelmshaven, 3. Nov. 1891. J. Siebe und Frau nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 3 Uhr vom Sterbehause, Börnsenstr. 3, aus statt.

Codes-Anzeige.

Vorgestern Abend verschied plötzlich unsere kleine liebe Tochter, Schwester und Enkelin Charlotte, im Alter von 2 Jahren, welches wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetruert zur Anzeile bringen. Bant, den 4. November 1891. S. Krause und Frau nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Novbr., Nachmittags um 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Obenburgerstraße 4.

Unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage der Lotterie-Firma Carl Schütze zu Berlin bei.

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft.

Daube, Donner Kinen & Co. Kellereien unter königl. italienischer Staatskontrolle in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München. Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.

Marca Italia

	1 Flasche Mark	12 Flasch. Mark	Hektol. Mark
Vino da Pasto 1	1.05	1.00	120
Vino da Pasto 3	1.30	1.25	135
Vino da Pasto 4	1.55	1.50	150

Die Preise verstehen sich ohne Glas und Kaffee, welche berechnet und zum berechneten Preise zurückgenommen werden.

Schutz-Marke. Diese durch königl. ital. Staatskontrolle garantiert reinen, angenehm schmeckenden und wohlbelömmlichen rothen italien. Naturweine eignen sich vorzüglich als tägliches Tischgetränk für weite Kreise und übertreffen nach dem Urtheil kompetenter Weinkenner und Autoritäten wesentlich die sogenannten Bordeaux-Weine in gleicher Preislage.

Auch auf die anerkannt vorzüglichen Tafel- und Dessertweine, wie Castelli Romani rosso u. bianco, — Chianti Extra vecchio, — Lacrima Cristi rosso u. bianco, — Castel Mombaruzzo, — Vino dolce bianco, — Moscato, — Marsala, — Vermouth di Torino u. Cognac, ist besonders aufmerksam gemacht und verlange man die ausführlichen Preislisten der Gesellschaft.

Zu beziehen in Wilhelmshaven von: Hermann Kreibohm, Gebr. Dirks Nachf.

Zur Beachtung. Die allgemeine Bekanntheit, deren sich die Marken der Gesellschaft allwärts zu erfreuen haben, hat zu vielfachen Nachahmungen derselben geführt; man achte daher darauf, daß die Etiketten auf den Flaschen der Gesellschaft die obige Schutzmarke und den Namen der Gesellschaft: Deutsch-Italienische Wein-Import Gesellschaft, Daube, Donner, Kinen & Co. tragen müssen.

Geldschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am 1. d. Mts. ein

Milchgeschäft

in der Kirchstr. Nr. 1 eröffnet habe und bitte um vielen Zuspruch. Heinrich Kuper, Kirchstraße Nr. 1.

Gänzlicher Ausverkauf von Schuhwaaren.

Um mein Lager so rasch wie möglich gänzlich zu räumen, verkaufe von heute ab zu und unter Fabrikpreisen. G. Borchers, Altestr. 13.

Hernden-Fabrik, Aussteuer-Geschäft von C. Raabe.

Roonstr. 74, beim Rathhause. Gegründet 1832.

Liefere nach allen Gegenden Deutschlands die anerkannt gut sitzenden und in der Haltbarkeit unübertroffenen Oberhemden im Preise zu 3,50, 4,50, 5,00 und 5,50 M., mit handgestickten Einfäsen à Stück 5,50, 6,00 und 6,50 M. u. s. w. Herrennachthemden, Kragen und Manschetten, Taschentücher, Unterzeuge, Strümpfe in Seide, Wolle und Baumwolle.

Oberhemden nehme zum Ausbessern an und berechne ich für Prima Weinen-Einfäsen einzusetzen mit neuen Hals- und Handbördchen à Stück 1,75 M. Für saubere Arbeit und guten Sitz übernehme ich nach dem Ausbessern jede Garantie.

C. Raabe.

Berlegte mein Ofengeschäft

von Kasernenstraße nach meinem neuerbauten Hause in der Kaiserstraße 56 neben der Waschanstalt. W. Dähn.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe von heute an sämtliche

garn. Damen- u. Kinderhüte

zu herabgesetzten Preisen. Hüte, die früher 6-12 Mark kosteten, verkaufe jetzt zu 4, 5, 6, 7, 8 M. Ferner verkaufe eine Parthie vorjährige Hüte, à Stück 50 Pf. bis 1 M.

Marie Jürgens, Bismarckstraße 18.